

Die SAC-Exkursionskarten in den Jahrbüchern

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica. Sonderheft**

Band (Jahr): **22 (2013)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

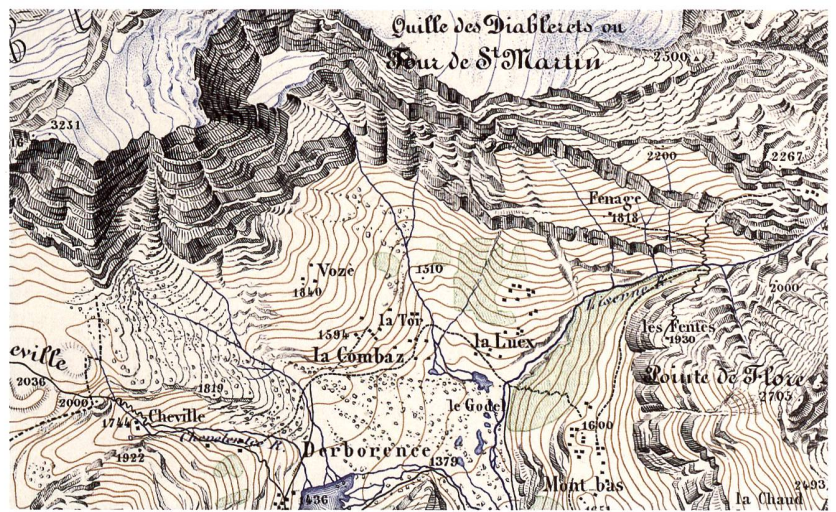
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ferung, in der Nomenclatur sorgfältig aufzeichnen, im Ferneren aber auch ihre Beobachtung auf die Wegbarkeit der Bergübergänge, der Gletscher und Firne, die Zugänglichkeit der Gipfel von verschiedenen Seiten etc. richten. Grössere Mittheilungen an das Central-Comité zu Handen des eidg. topographischen Bureau's, kleinere Notizen an die Redaction des Jahrbuchs.»⁸⁶ Was die Autoren des ersten Jahrbuches mit ihrer Kartenkritik begonnen hatten, wurde mit den «Beobachtungsnotizen» institutionalisiert und mit einem Merkzettel für die Mitteilung von vermeintlichen Fehlern in den offiziellen Karten zu Beginn des Ersten Weltkriegs erneuert.⁸⁷ Mit diesen frühen Formen des heutigen online-Revisionsdienstes⁸⁸ lieferten die Alpinisten wertvolle Hinweise für die Qualitätssicherung der Kartenwerke.

Die SAC-Exkursionskarten in den Jahrbüchern

Das in den Statuten formulierte Ziel der topographisch-kartographischen Erschliessung des Alpenraumes sollte durch das Zusammenwirken verschiedener Instrumente erreicht werden: Im Zentrum standen die ab 1864 jährlich erscheinenden Jahrbücher, welchen unter anderem auch Exkursionskarten und Panoramen beilagen. Die ersteren bildeten die topographische Grundlage für die Planung der einzelnen Touren im Exkursionsgebiet, das jeweils auf Antrag des Central-Comités von der Jahresversammlung beschlossen wurde. Zu den vorgängig beschriebenen Karten für die erste Exkursion kam 1864 als Beilage zum ersten Jahrbuch eine vierte hinzu, die *Excursions-Karte des Schweizer-Alpen-Club für 1863 und 1864*,⁸⁹ welche die «Eidgenössischen Originalaufnahmen» im Massstab 1:50 000 wiedergibt (**Abb. 5, 6**). Im zweiten Jahrbuch folgte 1865 die *Excursions-Karte des Schweizer-Alpen-Club für 1864 und 1865* mit dem Triftgebiet zwischen Innertkirchen, Gletsch, Andermatt und Wassen (**Abb. 8, 9**). Allerdings scheint deren Erstellung nicht so reibungslos verlaufen zu sein, denn im Basler Central-Comité wurde am 20. April 1864 berichtet, «dass die Ausführung einer Excursions Karte des Trift-Gebiets auf Schwierigkeiten stosse, weil das Blatt N°. 13 des Dufour'schen Atlases noch nicht gänzlich beendet sei. Auf den Ratschlag von Herrn Professor Rüttimyer wird die Berner Section eingeladen bei dem Eidgenössischen Militair Departement anzufragen, ob noch Exemplare der militairischen Karte vom letzten Truppen Zusammenzuge im Kanton Uri zu haben seien».⁹⁰ Die Schwierigkeiten zogen sich bis zur Sitzung vom 6. Juli 1864 hin, wo berichtet wurde, «dass nun Herr Kartograph Leuzinger im Einverständniss mit Herrn Studer und Lindt in Bern noch bis Mitte dieses [Monats] die Excursions Karte des Trift Gebiets anfertigen und versenden wird. – Dass ferner Herr General Dufour dem Ingenieur Herrn Steinmann in Genf die Erlaubniss



ertheilt habe eine Copia von dem betreffenden Blatte N°. 13 abzunehmen.»⁹¹ Doch die Lieferung verzögerte sich weiter, denn an der nächsten Sitzung berichtete einer der beiden Besitzer am 30. August 1864, «dass ihm die Excursions-Karten zu späth zugekommen seien und desshalb nicht an alle Sektionen versandt werden konnten.»⁹² Tatsächlich füllt das Kartenbild den rechteckigen Perimeter nicht voll aus, und die verzögerte Kartenerstellung dürfte auch der Grund gewesen sein, dass wie schon ein Jahr zuvor auch eine zusätzliche *Exkursionskarte des Alpenclub* als «Reduction im 1:100 000» gestochen wurde (**Abb. 7**).⁹³ Neben diesen Schwierigkeiten konnte aber auch eine interessante Anfrage von renommiertester Seite aus dem Ausland vermeldet werden: «Herr Professor Rüttimyer verliert ein Schreiben des Herrn Geographen Petermann in Gotha⁹⁴ – derselbe wünscht seinen geographischen Mittheilungen die diessjährige Excursions Karte beizulegen. Herr Dr. Roth-Zellweger in Bern wird beauftragt demselben den Stein behufs der Abdrücke, ohne weitere Vergütung zuzusenden – jedoch soll vorher die Erlaubniss dazu bei Herrn General Dufour eingeholt werden.»⁹⁵

Aufschlussreich ist der Zusatz «Unter der Direction des Central-Comités gestochen von R. Leuzinger (M. d. S.A.C.)» in der Titelvignette der ersten beiden SAC-Exkursionskarten 1:50 000 vor allem bezüglich der Abkürzung: Der Glarner Kartograph Rudolf Leuzinger (1826–1896),⁹⁶ seit 1861 in Bern wohnhaft und ab 1868 als Stecher sämtlicher Hochgebirgsblätter der Siegfriedkarte im Eidgenössischen Topographischen Bureau massgeblich am ausgezeichneten Ruf dieses Kartenwerks beteiligt, gab sich hier klar als «Mitglied des Schweizer Alpen-Club» zu erkennen und drückte damit aus, worum es künftig gehen sollte: Um Karten für Alpinisten, von Alpinisten erstellt.

In dieser Hinsicht konnten die ersten beiden einfarbigen SAC-Exkursionskarten (**Abb. 5, 8**)⁹⁷ trotz ihres geeigneten Massstabs aus alpinistischer Sicht nicht vollauf genügen: Die von der Dufourkarte her vertraute Darstellungsart mit sogenannten

Abb.15: Exkursionskarte Süd-Wallis, Blatt I.1 im Originalmassstab 1:50 000, Aequidistanz 30 m. Vierfarbige Steingravur vermutlich von Jakob Melchior Ziegler, Druck: Topographische Anstalt von Wurster, Randegger & Co. in Winterthur. Der Ausschnitt zeigt das Gebiet der Diablerets und des Felssturzes von Derborence. Die Felsdarstellung sowie die Beschriftung der Bergnamen sind gewöhnungsbedürftig resp. wirken phantasievoll (swisstopo, Kartensammlung, LT K 70 1868/69 a).

«Schattenschraffen» gab die Geländeformen wohl auf eine eindrücklich plastische Weise wieder, bot aber keine zuverlässige Grundlage zur Ermittlung von Höhenprofilen längs von Routen.

Dies änderte sich mit dem dritten Jahrbuch von 1866, dem gleich zwei Exkursionskarten beilagen:⁹⁸ Die *Karte der Gebirgsgruppe zwischen Lukmanier & La Greina*⁹⁹ (**Abb. 12, 13**) wurde wiederum von Leuzinger gestochen, und zwar auf der Grundlage einer Zeichnung von Johann Georg Steinmann (1824–1885), jenem Mitarbeiter des Bureau topographique fédéral, der im Frühjahr 1865 zusammen mit dem Genfer Kupferdrucker Henri Koegel (1816–1867) als einziger aus der ehemaligen Mitarbeiterschar Dufours nach Bern umgezogen war, um sich hier am Aufbau des Eidgenössischen Stabsbureaus unter Oberst Hermann Siegfried (1819–1879) zu beteiligen. Wie Leuzinger, der bereits zwei Jahre zuvor zu den ersten Mitgliedern der Sektion Bern des SAC¹⁰⁰ zählte, trat er sogleich dem Alpen-Club bei.¹⁰¹ Das klare Erscheinungsbild dieser Exkursionskarte wies neben Schwarz (Strassen, Wege, Häuser, Fels und Schrift), Braun (Höhenkurven mit 30 Metern Äquidistanz, was 100 Schweizer Fuss entsprach), Blau (Gewässer und Gletscher) und Grün (Wald bzw. Vegetation) mit Grau für den Reliefton eine fünfte Farbe auf, was die Karte zu einem Vorbild für das heutige Landeskartenwerk machte. Sie gefiel Dufour, dem damals höchsten Experten in Sachen schweizerischer Kartographie, der an der ersten Generalversammlung des SAC im September 1863 in Glarus zum ersten Ehrenmitglied des Alpen-Clubs ernannt worden war, derart, dass er sich am 23. September 1865 beim Central-Comité mit folgenden Worten für die Zusendung je eines Exemplars der Karten vom Silvretta- und Medelsgebiet bedankte: «Diese Blätter sind ausserordentlich gut ausgeführt, und es wäre zu wünschen, dass der Bundesrath [...] sie als Modell nehmen würde und nach der nämlichen Art [...] und durch den gleichen Künstler die Minuten aller interessanten Theile unserer Alpen ausführen liesse [...]. Das wäre allerdings ein grosses Unternehmen, allein es wäre sehr nützlich und würde der Schweiz grosse Ehre eintragen. Durch Veröffentlichung in der Art der Ihrigen kann man diessen grossen Massstab einführen [...]».¹⁰² Der «grosse Massstab» – gemeint ist 1:50 000 – wurde kurz darauf in der amtlichen Kartographie eingeführt, der Reliefton wurde allerdings erst sieben Jahrzehnte später im Rahmen des Landeskartenwerks produktiv umgesetzt.

Die andere *Exkursionskarte des Schweiz. Alpenklub für das Jahr 1865* über die Silvretta-Gebirgsgruppe (**Abb. 14**) wurde ohne Reliefton gedruckt. Sie stammt vom bereits erwähnten Geographen Jakob Melchior Ziegler, der 1842 in Winterthur eine lithographische Anstalt gegründet hatte, die ab 1863 unter dem Namen «Wurster, Randegger & Cie.» bekannt war.¹⁰³ Dass Zieglers Karte dem gleichen Jahrbuch wie jene von Leuzinger beilag, hatte – ungewollt, da auf Beschlüssen des Central-Comités beruhend – Parallelen in den Biographi-

en der beiden Kartographen, indem Ziegler 1844 Rudolf Leuzinger als Lehrling eingestellt hatte und dieser bis zu seinem 1859 erfolgten Schritt in die Selbständigkeit zum guten Ruf des Hauses beitrug.¹⁰⁴ Zieglers Silvretta-Karte fällt schon bei einem flüchtigen Vergleich mit Leuzingers Lukmanier-Greina-Karte deutlich ab, was nicht allein am fehlenden Reliefton lag, sondern der speziellen Darstellung des Gebietes zwischen Piz Linard und Lavin zuzuschreiben ist: Sie vermittelt den Eindruck eines Vulkans, dessen Felsrinnen zum Val Lavinuoz hin wie erstarrte Lavaströme wirken, während die südwestliche Partie wie eine Terrassenlandschaft aussieht (**Abb. 14**); schliesslich verdarb die Rundschrift die Leserlichkeit der topographischen Bezeichnungen.¹⁰⁵ Der Lehrling scheint also seinen ehemaligen Meister übertraffen zu haben, dessen «Zieglers Manier»¹⁰⁶ auch in den zwischen 1867 und 1869 erschienen acht Blättern der Exkursionskarte *Süd-Wallis* (**Abb. 15**) mit Leuzingers genetischer Felsdarstellung konkurrenziert.¹⁰⁷

1870 endet jene Phase der schweizerischen Kartengeschichte, in welcher der SAC als Verein die von der Eidgenossenschaft finanzierten Aufnahmen zur Dufourkarte auf seine eigenen Kosten in ihrem Originalmassstab 1:50 000 publizierte. Diese Partnerschaft stellt eine frühe Form des heutigen Service public dar, in welcher mit öffentlichen Mitteln erstellte Grundlagen auf privater, aber nicht gewinnorientierter Basis der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurden. Zwischen 1863 bis 1870 beträgt der Anteil der Exkursionskarten knappe 42 % der Gesamtkosten des SAC, was den hohen Stellenwert der Kartierungsaktivitäten des SAC in den ersten acht Jahren seiner Existenz eindrücklich beweist.¹⁰⁸ Die dabei publizierte Fläche (**Abb. 16**) beträgt mit 5905 km² rund 14.3 % der Fläche der ganzen Schweiz, mehr als die Fläche des Kantons Wallis, der allein mit den acht Blättern «Süd-Wallis» über 4322 km² kartiert wurde. Das St. Galler Central-Comité hatte in seiner ersten Sitzung vom 17. November 1865 unter der Rubrik «Bestimmung des officiellen Excursionsgebiet p[er] 1866» dazu folgendes beraten: «Da man das von der Section Genf vorgeschlagene ganze Gebiet vom Grossen St. Bernhard bis zum St. Theodulpas viel zu ausgedehnt findet für eine Saison, so wird auf den Vorschlag d[es]H[errn]. Weilenmann, welcher letzten Herbst noch diese Gegenden bereist hat, u. mehrere Skizzen aus denselben vorlegt, beschlossen, das nächstjährige officiële Excursionsgebiet zu beschränken auf die Strecke vom Col de Fenêre bis zum Col de Colon, welche also die ganzen Gruppe zwischen dem Val de Bagnes und dem Val d'Hérens in sich schliesst. Hr. Weilenmann wird ersucht ein Programm zur Bereisung dieses Gebiets auszuarbeiten.»¹⁰⁹ Die föderalistische Struktur des SAC kommt hier schön zum Ausdruck: In der Ostschweiz wird entschieden, auf Antrag einer nicht unmittelbar benachbarten Westschweizer Sektion den Fokus der nächsten Jahre auf das südliche Wallis zu legen, für beide Beteiligten ein noch wenig bekanntes Gebiet. Was die Clubis-

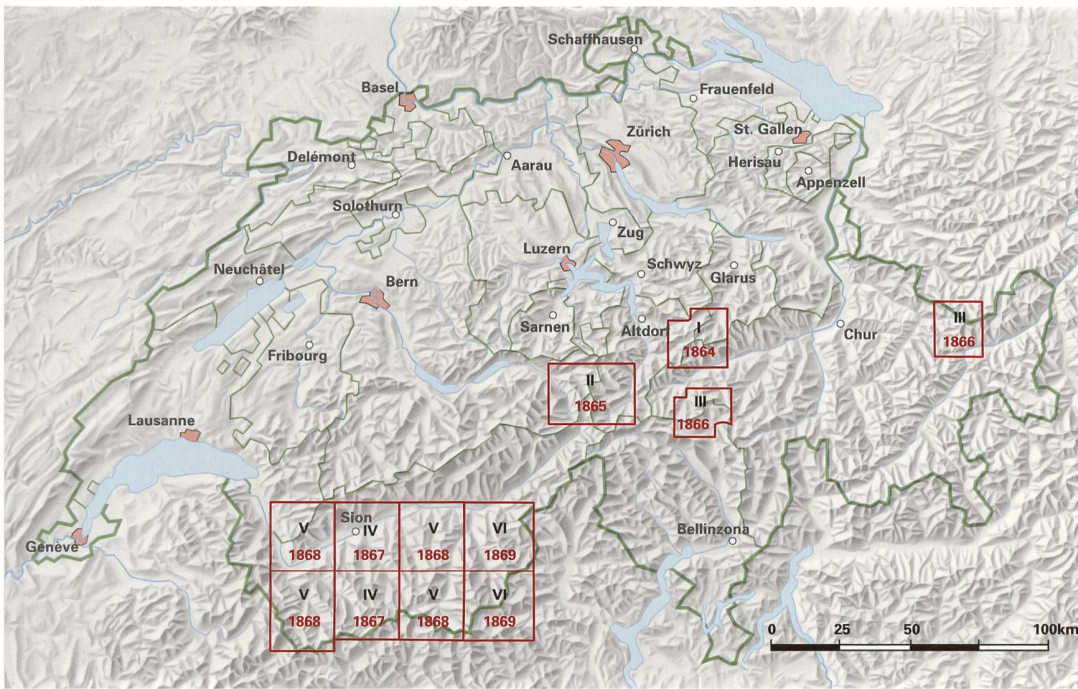


Abb. 16: Blattübersicht mit den ersten 12 Blättern der bis 1870 im Auftrag des Centralcomités des SAC erschienenen Exkursionskarten. Diese basierten auf dem topographischen Grundlagenmaterial des Eidgenössischen Topographischen Bureaus im Aufnahmemaßstab 1:50 000. Die schwarze obere Zahl gibt den Jahrgang des jeweiligen Jahrbuches an, dem die Exkursionskarten beiliegen, die untere rote Zahl das Druckdatum der Karten (GIS-Auswertung: Martin Rickenbacher, Graphik: Michael Pfanner, swisstopo).

ten wohl kaum wussten: Praktisch zeitgleich vermaß der britische Alpinist Anthony Miles William Adams-Reilly (1836–1885) von 1865 bis 1866 die unmittelbar südlich der Landesgrenze angrenzenden Gegenden – nach heutiger Sicht wohl eine Art internationaler Zusammenarbeit ohne gegenseitige Absprache. Seine Karte *The Valpelline, the Val-tournanche and the southern Valleys of the Chain of Monte Rosa* im Maßstab 1:100 000 wurde 1869 durch den Alpine Club in London als Lithographie veröffentlicht,¹¹⁰ nachdem er 1865 bereits die Karte *The chain of Mont Blanc* im Maßstab 1:80 000 herausgegeben hatte, «published under the Authority of the Alpine Club».¹¹¹ Nicht nur die Schweizer, auch die Briten arbeiteten an der kartographischen Erschließung des grenznahen Alpenraumes, wenn auch in ungleichen Maßstäben.

Als 1903 die Exkursionsgebiete aufgegeben wurden, waren seit 1863 für diesen Zweck insgesamt 40 Karten erschienen (siehe Verzeichnis S. 18),¹¹² für welche der SAC in diesem Zeitraum mit über 90 000 Franken knappe 12 % seiner Gesamtkosten ausgegeben hatte. Dass dieser Prozentsatz damit gegenüber den ersten sieben Vereinsjahren auf beinahe einen Viertel geschrumpft war, hängt damit zusammen, dass das Eidgenössische Stabsbüro nach 1870 im Sinne der Clubisten zu funktionieren begann: Die Exkursionskarten wurden ab jenem Zeitpunkt vorwiegend direkt von der staatlichen Kartenproduktionsstätte gedruckt (**Abb. 17**).

Aber auch die privaten Kartographiefirmen erzielten hohe Leistungen. Die als Beilage zum SAC-Jahrbuch 1912 erschienene Karte *Berner Oberland und Wallis* 1:75 000 von Kümmerly und Frey wurde beispielsweise beim 50-Jahr-Jubiläum des Schweizer Alpen-Club als «einstweilen der Höhepunkt unserer kartographischen Leistungen» bezeichnet (**Abb. 21**),¹¹³ und Georges Grosjean würdigte sie wie folgt: «Julius Frey,¹¹⁴ Hermann Kümmerlys¹¹⁵

Schwager, trat auch als Reliefkartograph auf. Sein typischstes und schönstes Werk ist die (zur Eröffnung der Lötschbergbahn) als Beilage zum SAC-Jahrbuch 1912 erschienene Karte *Berner Oberland und Wallis* 1:75 000 in warmen Braunviolet- und Ockertönen mit stark gebrochenem Gelbgrün für die Niederungen [...]»¹¹⁶ Die SAC-Exkursionskarten bilden denn auch eine markante und wichtige Ausprägung innerhalb der schweizerischen Kartengeschichte.

An dieser Stelle soll auch das welsche Pendant zu den SAC-Jahrbüchern erwähnt werden: Das *L'Écho des Alpes* das im März 1865 von der Section genevoise als sektionseigenes Blatt lanciert worden war, fungierte ab Januar 1870 bis Ende 1924 offiziell als Sprachrohr aller welschen Sektionen.¹¹⁷ Der *Index des vingt-cinq premières années de l'écho des Alpes 1865–1889* listet im Abschnitt «Cartographie» neben über 50 «Cartes mentionnées par l'Écho» auch 23 «Cartes publiées par l'Écho» auf.¹¹⁸ Es hätte den Rahmen dieses Beitrags gesprengt, auch diese Karten zu erfassen und zu katalogisieren. Eine Stichprobe mit der *Carte des Vallées de Ferret et d'Entremont*, welche dem *L'Écho des Alpes* 1876 beilag, zeigt, dass es sich dabei um die gleiche Karte handelt, die als südliche Hälfte von *Süd-Wallis*, Blatt I schon dem fünften SAC-Jahrbuch 1868/69 beigelegt hatte.¹¹⁹ Man kann daher davon ausgehen, dass in der welschen SAC-Zeitschrift keine zusätzlichen Karten publiziert wurden, welche nicht auch im SAC-Jahrbuch erschienen waren. Der Eintrag «Cime des Alpes: erreurs cartogr.» lässt im Übrigen schließen,¹²⁰ dass westlich des Röstigrabens sehr ähnliche alpin-kartographische Fragen diskutiert wurden wie östlich davon.

Verzeichnis der Exkursionskarten des SAC (grösstenteils Beilagen zu den Jahrbüchern)

Redaktion: Hans-Uli Feldmann

Publikationsjahr	Region	Massstab	Format	Anzahl Farben	Stecher	Druckerei / Verlag
1863	Tödi	1:100 000	32 x 27 cm	einfarbig (Schraffen)	(Ausschnitt Dufourkarte Blatt XIV, 1859)	
1864 (JB I)	Tödi	1:50 000	40 x 40 cm	einfarbig (Schraffen)	Rudolf Leuzinger	Kümmerly & Lamarche, Bern
1864	Triftgebiet, Rhonegletscher	1:100 000	29 x 20,5 cm	einfarbig (Schraffen)	Rudolf Leuzinger	?
1865 (JB II)	Triftgebiet, Rhonegletscher	1:50 000	61 x 44 cm	einfarbig (Schraffen)	Rudolf Leuzinger	Kümmerly & Lamarche, Bern
1866 (JB III)	<i>Lukmanier & La Greina</i>	1:50 000	38 x 33 cm	5-farbig (Höhenkurven, Relief)	Rudolf Leuzinger	?
1866 (JB III)	<i>Die Silvretta-Gebirgsgruppe</i>	1:50 000	32,5 x 38 cm	4-farbig (Höhenkurven, Wald)	?	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1867 (JB IV)	<i>Süd-Wallis Blatt II (Sion)</i>	1:50 000	44 x 47 cm	4-farbig (Höhenkurven, Wald)	?	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1867 (JB IV)	<i>Süd-Wallis Blatt II (Val de Bagnes)</i>	1:50 000	44 x 47 cm	4-farbig	?	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1868 (JB V)	<i>Süd-Wallis Blatt I.1 (Martigny N)</i>	1:50 000	44 x 47 cm	4-farbig	?	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1868 (JB V)	<i>Süd-Wallis Blatt I.2 (Martigny S)</i>	1:50 000	44 x 47 cm	4-farbig	?	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1868 (JB V)	<i>Süd-Wallis Blatt III.1 (Zermatt N)</i>	1:50 000	44 x 47 cm	4-farbig	Rudolf Leuzinger	?
1868 (JB V)	<i>Süd-Wallis Blatt III.2 (Zermatt S)</i>	1:50 000	44 x 47 cm	4-farbig	Rudolf Leuzinger	?
1869 (JB VI)	<i>Süd-Wallis Blatt IV.1 (Fletschhorn)</i>	1:50 000	47,5 x 46,5 cm	4-farbig	Rudolf Leuzinger	?
1869 (JB VI)	<i>Süd-Wallis Blatt IV.2 (Monte Rosa)</i>	1:50 000	47,5 x 46,5 cm	4-farbig	Rudolf Leuzinger	?
1871 (JB VII)	<i>Binnen-Thal (1870)</i>	1:50 000	36 x 48 cm	3-farbig (Höhenkurven)	Rudolf Leuzinger	Eidg. Stabsbureau, Bern
1871 (JB VII)	Gotthard	1:50 000	71 x 50 cm	3-farbig	Rudolf Leuzinger	Eidg. Stabsbureau, Bern
1872 (JB VIII)	Rheinwaldhorn	1:50 000	73 x 51 cm	3-farbig	Ueberdruck 1873	Eidg. Stabsbureau, Bern
1873 (JB IX)	Peccia / Maggia	1:50 000	36 x 48 cm	3-farbig	Ueberdruck 1874	Eidg. Stabsbureau, Bern
1874 (JB X)	Westliche Bündner Alpen	1:50 000	70 x 47,5 cm	3-farbig	Ueberdruck 1875	Eidg. Stabsbureau, Bern
1875 (JB XI)	Titlis	1:50 000	70 x 47,5 cm	3-farbig	Ueberdruck 1876	Eidg. Stabsbureau, Bern
1876 (JB XII)	<i>Freiburger Alpen / Alpes Fribourgeoises</i>	1:100 000	34 x 34,5 cm	2-farbig (schwarz, braun)	Rudolf Leuzinger	?
1877 (JB XIII)	Glerner Alpen	1:50 000	70 x 47,5 cm	3-farbig	Ueberdruck 1878	Eidg. Stabsbureau, Bern
1879 (JB XV)	(für 1878 & 1879) Oberengadin	1:50 000	70 x 58 cm	3-farbig	Ueberdruck 1878	Eidg. Stabsbureau, Bern
1880 (JB XVI)	(für 1880 & 1881) Blatt Lenk	1:50 000	37,5 x 25 cm	3-farbig	Ueberdruck 1881	Eidg. Stabsbureau, Bern (1872)
1880 (JB XVI)	(für 1880 & 1881) Les Diablerets	1:50 000	69 x 48 cm	3-farbig	Ueberdruck 1881	Eidg. Stabsbureau, Bern
1881 (JB XVII)	<i>Gesamtmkarte der Schweiz</i>	1:500 000	68 x 47 cm	8-farbig, Relief	Rudolf Leuzinger	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1883 (JB XIX)	Berner Alpen	1:50 000	69,5 x 48 cm	3-farbig	Ueberdruck 1884	Eidg. Topographisches Bureau, Bern
1884 (JB XX)	<i>Stockhorn- und Niesengebietes</i>	1:50 000	35 x 48 cm	5-farbig, Relief	Rudolf Leuzinger	Eidg. Stabsbureau, Bern (1878)
1885 (JB XXI)	Bl.I, Grindelwald, Rhonegletscher	1:50 000	69,5 x 36 cm	4-farbig, Relief (Albert Heim)	Ueberdruck 1885	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1885 (JB XXI)	Bl.II, Aletschgletscher, Oberwallis	1:50 000	69,5 x 36 cm	4-farbig, Relief (Albert Heim)	Ueberdruck 1885	Eidg. Topographisches Bureau, Bern
1886 (JB XXII)	<i>Karte der Westlichen Stockhornkette</i>	1:50 000	35 x 48 cm	5-farbig, Relief	Rudolf Leuzinger	Eidg. Stabsbureau, Bern (1879)
1887 (JB XXIII)	Berner Alpen	1:50 000	35 x 48 cm	3-farbig	Rudolf Leuzinger	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1888 (JB XXIV)	<i>Relief-Karte des Kantons Glarus</i>	1:50 000	60 x 84 cm	8-farbig, Relief	Fridolin Becker	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1889 (JB XXV)	Bl.I, Rätikon, Unt. Prättigau	1:50 000	70 x 36 cm	3-farbig	Ueberdruck 1890	Lith. G. Kümmerly, Bern
1889 (JB XXV)	Bl.II, Schanfigg, Davos	1:50 000	70 x 36 cm	3-farbig	Ueberdruck 1890	Lith. G. Kümmerly, Bern
1890 (JB XXVI)	<i>Saas- und Monte Morogebiet</i>	1:50 000	35 x 48 cm	5-farbig, Relief	Rudolf Leuzinger	Eidg. Topographisches Bureau, (1881)
1891 (JB XXVII)	<i>Evolena – Zermatt – Monte Rosa</i>	1:50 000	70 x 48 cm	8-farbig, Relief	Rudolf Leuzinger	Wurster, Randegger & Co., Winterthur
1892 (JB XXVIII)	<i>Albulagebiet</i>	1:50 000	70 x 48 cm	5-farbig, Relief	Rudolf Leuzinger	Topogr. Anstalt Gebr. Kümmerly, Bern
1895 (JB XXXI)	<i>Ober-Engadin</i>	1:50 000	70 x 64 cm	6-farbig, Relief	Ueberdruck 1894	Topogr. Anstalt Gebr. Kümmerly, Bern
1897 (JB XXXIII)	<i>Silvretta – Muttler – Lischanna</i>	1:50 000	78 x 56 cm	3-farbig	Ueberdruck 1898	H.u.A. Kümmerly & Frey, Bern
1898 (JB XXXIV)	<i>Ofenpassgruppe</i>	1:50 000	78 x 48 cm	3-farbig	Ueberdruck 1899	H. & A. Kümmerly & Frey, Bern
1900 (JB XXXVI)	<i>Salvan – Gd.St.Bernard</i>	1:50 000	63 x 72 cm	3-farbig	Ueberdruck 1901	Graph. Kunstanst. H. & A. Kümmerly & Frey, Bern
1903 (JB XXXIX)	<i>Karte der Churfürsten – Säntisgruppe</i>	1:75 000	72 x 65 cm	8-farbig, Relief	Fridolin Becker	Topographische Anstalt Winterthur J. Schlumpf
1904 (JB XLI)	<i>La chaîne du Mont Blanc</i> Bl.II, <i>Massif du Mont Blanc</i> (1906)	1:50 000	23 x 33 cm	8-farbig, Relief	Xaver Imfeld	Etablissement Cartogr. de Kümmerly & Frey, Bern
1905 (JB XLII)	<i>La chaîne du Mont Blanc</i> Bl.III, <i>Massif du Talèfre</i> (1906)	1:50 000	23 x 33 cm	8-farbig, Relief	Xaver Imfeld	Etablissement Cartogr. de Kümmerly & Frey, Bern
1906 (JB XLIII)	<i>La chaîne du Mont Blanc</i> Bl.I, <i>Massif du Trélatête</i> (1906)	1:50 000	23 x 33 cm	8-farbig, Relief	Xaver Imfeld	Institut géograph. et artist. de Kümmerly & Frey, Bern
1907 (JB XLIV)	<i>La chaîne du Mont Blanc</i> Bl.IV, <i>Massif du Trient</i> (1906)	1:50 000	23 x 33 cm	8-farbig, Relief	Xaver Imfeld	Etablissement Cartogr. de Kümmerly & Frey, Bern
1912 (JB XLVIII)	<i>Berner Oberland und Oberwallis</i>	1:75 000	87 x 64 cm	9-farbig, Relief	J[ulius] Frey	Geograph. Anst. Kümmerly & Frey, Bern
1919 (JB LIV)	<i>Ticino Centrale</i>	1:50 000	101 x 56 cm	3-farbig	?	Eidgenössische Landestopographie
1921 (JB LVI)	<i>Nufenenpass – V. Calanca</i>	1:50 000	116 x 60 cm	3-farbig	?	Eidgenössische Landestopographie
1922 (JB LVII)	<i>Skikarte Berner Oberland</i>	1:50 000	85 x 92 cm	3-farbig + rote Skirouten	Routen: Arnold Lunn /	Othmar Gurtner (S.A.C. & S.S.V., Bern)
1924	<i>Carte Itinéraire annexée au Guide du Skieur dans les Alpes Valaisannes (Vol.I)</i>	1:50 000	95 x 72 cm	3-farbig + rote Skirouten	Routen: Marcel Kurz	C.A.S.
1924	<i>Routenkarte zum Skiführer durch die Walliser Alpen (Band 2)</i>	1:50 000	81 x 72 cm	3-farbig + rote Skirouten	Routen: Marcel Kurz	S.A.C.
1930	<i>Routenkarte zum Skiführer durch die Walliser Alpen (Band 3)</i>	1:50 000	73 x 93 cm	3-farbig + rote Skirouten	Routen: Marcel Kurz	S.A.C.
1934	<i>Skitourenkarte Gotthard</i>	1:50 000	56 x 42 cm	5-farbig	?	Geograph. Anstalt, Kümmerly & Frey, Bern
Bemerkungen - Das Publikationsjahr bezieht sich bei den Jahrbüchern auf deren Rapportierungsperiode resp. bei den Karten, die keinem Jahrbuch beigelegt waren, auf deren Ausgabejahr. - Oberer Teil: bis 1870 finanzierte der SAC die Publikationen seine Exkursionskarten vollumfänglich selber. - Mittlerer Teil (Siegfriedkarte als Grundlage): 1870 kein Jahrbuch. 1878 und 1882: Jahrbücher ohne Exkursionskarte, ab 1890 nur noch unregelmässig. - Unterer Teil nach 1903: auch nach Aufgabe der sogenannten «Exkursionsgebiete» wurden in unregelmässigen Abständen weitere Karten publiziert. - Kursiv geschrieben: gedruckte Kartentitel. Die meisten Karten haben aber ausser «Exkursions-Karte» keinen eigenen Titel. - Format Kartenbild: Breite x Höhe in cm (gerundet). - Für die Exkursionskarten wurden als Reproduktionstechniken ausschliesslich die Steingravur und die Lithographie (Reliefschummerung) angewendet. - Die Blätter der verwendeten Siegfriedkarte sind alle von (oder unter Aufsicht von) Rudolf Leuzinger gestochen worden. - Ueberdruck = Umdruck der Originalkarte, meist als Zusammensetzung von Blättern der Dufour- und Siegfriedkarte. - Weitere detailliertere Angaben zu den einzelnen Karten (Blattnummern der Siegfriedkarte, Auslandanteile usw.) finden sich in: Dübi, Heinrich: <i>Die ersten fünfzig Jahre des Schweizer Alpenclub</i>. Verlag Schweizer Alpenclub, Bern 1913. Hauri, Roger: <i>Panoramen und Karten des Schweizer Alpen-Club. Die «Artistischen Beilagen» von 1864 bis 1923</i>. Verlag des SAC, Bern 1997. - Dem <i>L'Écho des Alpes</i>, dem welschen Pendant zu den SAC-Jahrbüchern, wurden die Exkursionskarten ebenfalls beigelegt, manchmal mit einem andern Titel, aber ohne inhaltliche Änderung. Beispiel: Bei der <i>Carte des Vallées de Ferret et d'Entremont</i>, welche dem <i>L'Écho des Alpes</i> 1876 beilag, handelt es sich um den südlichen Teil I.2 von <i>Süd-Wallis</i>, Blatt I.1 (SAC-Jahrbuch V, 1868). Man kann daher davon ausgehen, dass in der welschen SAC-Zeitschrift keine zusätzlichen Karten publiziert wurden, welche nicht auch im SAC-Jahrbuch erschienen waren.						